

## HANNOVER GEHT AUF SONNENFANG – DIE DGS UNTERSTÜTZT

1 Million Quadratmeter Solarenergie sind das Ziel!



Michael Vogtmann vom LV Franken der DGS

**B**is 2020 sollen im Stadtgebiet Hannover 40 Prozent weniger klimagefährdende Treibhausgase ausgestoßen werden als im Jahr 1990. Erreicht werden kann das Ziel nur durch eine deutliche Steigerung Erneuerbarer Energien. Dies will die Landeshauptstadt Hannover mit einer Solarkampagne erreichen und hat dafür einen Solaratlas unter [www.hannover-gis.de](http://www.hannover-gis.de) erstellt. Er zeigt, ob die Dachfläche eines Gebäudes für eine Solaranlage

geeignet ist. Dabei kann es sich sowohl um die Erzeugung von Strom durch eine Photovoltaikanlage oder die Erzeugung von Wärme durch eine solarthermische Anlage handeln.

Von 176.000 hannoverschen Gebäuden eignen sich 80.000 Gebäude für eine Solarstromnutzung. Die gesamte 8,2 Mio. m<sup>2</sup> Modulflächen erbrächten jährlich 955.000 MWh Strom, was einem Einsparpotenzial von 773.000 t CO<sub>2</sub> entspricht. Zudem würden Investitionen in Höhe von knapp 3 Mrd. Euro ausgelöst werden.

Die Stadt Hannover bietet Einfamilienhausbesitzern genau so wie Gewerbetreibenden nahezu kostenlose Intensiv-Beratung durch unabhängige Solar-Lotsen an. Um nun die großen Flächenpotentiale insbesondere bei den größeren gewerblichen und kommunalen Objekten erschließen zu können, veranstaltete die Stadt Hannover am 26. Februar 2013 einen Auftaktworkshop, bei dem knapp

30 kommunale und privatwirtschaftliche Solar- und Energiefachleute über die passende Strategie diskutierten. Michael Vogtmann vom LV Franken der DGS wurde als Impulsreferent eingeladen und motivierte die Workshopteilnehmer mit seinem Vortrag zum Thema „Wirtschaftlichkeit von Eigenstromnutzungsanlagen für Gewerbe und Kommune – Innovative Betreiberkonzepte“. Nachmittags folgte eine lebhafte Diskussion über die geplante Informations- und Beratungsoffensive. Es wurde vor allem erörtert ob man dabei branchenspezifisch oder geographisch (ein Gewerbegebiet nach dem anderen) vorgehen sollte.

Interessierten Lesern, die in Ihrer Kommune ähnlich strategisch vorgehen möchten, sei das Protokoll empfohlen unter [www.proklima-hannover.de/newsletter/2013/03/2013-03-11\\_Versand\\_Unterlagen\\_Workshop.html](http://www.proklima-hannover.de/newsletter/2013/03/2013-03-11_Versand_Unterlagen_Workshop.html)

## ERSTES VERNETZUNGSTREFFEN DER NORDBAYERISCHEN BÜRGERENERGIEGENOSSENSCHAFTEN – DIE DGS SCHIEBT MIT AN

**E**nergiegenossenschaften treiben die Energiewende an. Mehr als 80.000 Bürger in Deutschland haben Anteile an gemeinschaftlichen Bürgerkraftwerken, in denen Erneuerbare Energien Strom und Wärme erzeugt werden. Seit 2005 wurden 506 Energiegenossenschaften in Deutschland neu gegründet. In Bayern gibt es inzwischen 200 Bürgerenergiegenossenschaften (BEG).

Die EWERG eG (Kreis Erlangen-Höchstadt) organisierte am 02. März 2013 ein erstes gemeinsames Treffen. Hauptreferent war der Vorsitzende des DGS Landesverbandes Franken, Michael Vogtmann, mit seinem Kombivortrag „Eigenstromnutzung und wirtschaftliche PV-Betreiberkonzepte für Energiegenossenschaf-

ten auf kommunalen und gewerblichen Objekten“.

An einem realen Beispiel einer 30 kW-PV-Anlage auf einem Vereinsheim im Raum Erlangen erläuterte Michael Vogtmann, wie eine von der BEG Mitte 2012 installierte PV-Volleinspeiseanlage nachträglich als „Stromlieferanlage für den Gaststättenpächter“ umfunktioniert werden könnte. Sinnvoll wird dies, da auf Grund des „Marktintegrationsmodells“ ab 2014 nur noch 90 % der Solarstrommenge EEG-vergütet werden. Die nun für Sommer 2013 geplante vorrangige Solarstromlieferung an den Pächter des Vereinsheims wird zu einer win-win Situation für alle Beteiligten führen: Die BEG erzielt die gleichen Einnahmen wie bei

bisheriger Vollvergütung. Und der Gaststättenpächter spart bei jährlich angenommenen dreiprozentigen Strompreissteigerungen 27.000 Euro Stromkosten auf 20 Jahre!

Künftige BEG-PV-Anlagen auf Gebäuden sollten alle als vorrangige Eigenstromanlagen betrieben werden: ob als „Stromlieferung an Dritte“, als gemietete oder als teilweise gemietete Anlage.

Weitere Infos zum Netzwerk nordbayerische Energiegenossenschaften:

[www.ewerg.de](http://www.ewerg.de)

(beim Kalender rechts auf 02.03.13 klicken).

Stromlieferung an Dritte:

[www.dgs-franken.de/index.php?id=18](http://www.dgs-franken.de/index.php?id=18)